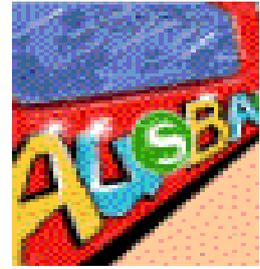


# Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“



Fürstenfeldbruck, 14.03.2013

Presse-Erklärung

## **S4-Sprinter technisch möglich - jetzt muss das Wirtschaftsministerium Flagge zeigen!**

Die Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“ begrüßt das Ergebnis der am vergangenen Montag vorgestellten Machbarkeitsstudie über eine Angebotsverbesserung auf der S-Bahnstrecke „S4-West“, welche von dem renommierten Gutachter Karl-Dieter Bodack in Zusammenarbeit mit der Vieregg-Rösler GmbH erstellt wurde. Und das Gutachten belegt: Quasi ohne Veränderung der Fahrpläne der anderen den Gleisabschnitt ebenfalls befahrenden Züge, könnten kurzfristig in den Stoßzeiten drei zusätzliche S-Bahnzüge als sogenannte Sprinter eingesetzt werden. Diese würden am Bahnhof Fürstenfeldbruck starten, nur in Eichenau und Puchheim halten, und dann mit einem Zwischenstopp in Pasing direkt zum Münchner Hauptbahnhof (Starnberger Flügelbahnhof) fahren. Die vorgesehenen Züge wären S-Bahn-Züge der Baureihe 420, welche zum jetzigen Zeitpunkt in Stuttgart und Frankfurt ausgemustert werden. Diese sind voll für den S-Bahnbetrieb angemeldet, gut gewartet und stehen sofort zur Verfügung. Laut Aussage des Gutachters ist die Zustandsqualität der Züge zudem noch so gut, dass locker von einem zehnjährigen problemlosen Betrieb ausgegangen werden kann. Und wenn man bedenkt, dass die gefundene Lösung nur Investitionskosten von ca. 100.000 bis 300.000 Euro für einen Bahnsteig in Fürstenfeldbruck benötigt, die Zuggarnituren ja abgeschrieben und damit kalkulatorisch kostenlos sind, und die Fahrgäste neben den zusätzlichen Fahrmöglichkeiten mit den Sprintern den Hauptbahnhof von Fürstenfeldbruck aus auch noch ca. 10 Minuten schneller erreichen können als mit der normalen S4, so wäre gerade die kurzfristige Umsetzung ein riesiger Quantensprung bei der Verbesserung der Ist-Situation.

Die Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“ fordert das Bayerische Wirtschaftsministerium auf, die Machbarkeitsstudie wohlwollend zu prüfen und damit verbunden, die bisherige Politik der strikten Ablehnung von Verbesserungen dieser Art auf der S-Bahnstrecke „S4-West“ ad Acta zulegen. Denn die Notwendigkeit für Verbesserungen ist traurige, tägliche Realität, wie u. a. die überfüllten Züge zeigen. Ein jahrzehntelanges Warten auf die Fertigstellung der 2. S-Bahn-Röhre in München oder gar auf den viergleisigen Ausbau der Strecke „S4-West“ ist absolut unakzeptabel, zumal jetzt ja mit der Machbarkeitsstudie ein Vorschlag für eine Verbesserung vorliegt, der wenig kostet, aber extrem viel bringt. Eigentlich eine peinliche Sache, wenn Gutachter einem unwilligen Ministerium zeigen, wie es doch geht. Minister Zeil und das Bayerische Wirtschaftsministerium müssen jetzt Farbe bekennen. Die Bürgerinitiative jedenfalls sagt der Realisierung dieser kurzfristigen Lösung ihre volle Unterstützung zu. Und auch klar, neben dem Wirtschaftsministerium ist es besonders die Sache der Landkreispolitiker und Abgeordneten, sich für die schnelle Einführung der Sprinter einzusetzen.